bin und gelangte an eine niedrige, schmale Spikbogenthüre, die unverschlossen war, und mich auf einen großen Gottesacker führte. Die meisten Kreuze lagen umgestürzt am Voden und die Grabssteine waren von hohem Grase überwachsen. Am andern Ende des Gottesackers stand eine kleine gothische Kurche und da diesselbe an die Ruinen eines ansehnlichen Gebäudes grenzte, so schloß ich daraus, daß ich mich auf dem Voden eines ehemaligen Stlosters besinde.

Ich betrachtete bie Rirche mit ihren verschiedenen Schnör= feln. Die massiven aber wurmstichigen Thuren des großen Por= tales schienen seit einem Jahrhunderte nicht geöffnet worden zu fenn. Bor ihnen wuchs Gras und von oben berunter hing ein Borbang von Epheu, der sie ganz zu verhüllen anfing. Um die gange Rirche herum konnte man nicht geben, weil der Theil, in welchem sich der Chor befand, mit dem Klostergebäude zusam= menbing. Auch zeigte sich durchaus feine Deffnung, Die mir den Eintritt verstattet hätte. Ich bedauerte dies und ging mehr= male an ten drei freien Seiten hin und her. Nach einiger Zeit bemerfte ich mit Erstaunen, daß die fleine Seitenthure nur an= gelehnt war. Sie konnte erst vor wenigen Minuten geöffnet worden senn, denn ich erinnerte mich, daß ich sie vergebens zu öffnen versucht, sie selbst stark geschüttelt hatte. Ich trat ein; die Kirche war völlig öbe, jede Bank mit Staub bedeckt und uberall hingen Spinnengewebe. Nur der Altar war fauber und geschmückt, als würde er sorgfältig rein erhalten. Auf dem Pulte lag ein Megbuch, wie ich alle andern Gegenstände be= merkte, die auf einen Altar gehören. Ich ging, in die Gedanken versunken, welche ein solcher Ort anzuregen vermag, langsam umber; bald bemühete ich mich, die Inschrift eines Grabsteines Bu meinen Füßen zu entziffern, balb betrachtete ich bie gemalten Fensterscheiben und suchte bie Gegenstände zu erkennen, welche Die Hand eines unbekannten Künstlers darauf gezeichnet hatte. Der Bose spielte barunter eine große Rolle. Auf einem Täsel= den von schwarzem Marmor mit einem prächtigen Wappen las ich: "Hier liegt der sehr edele, sehr chrwürdige Herr..." Der Name war unter ben Tritten der Frommen allmäblig verschwunden. Man konnte nur noch die lange Reibe der Titel und Würden des namenlosen Berftorbenen erfennen.

Die Zeit verging schnell. Die Strablen der untergebenden Sonne, welche burch bas Tenster über ber Orgel bereinfielen, wurden immer schiefer und schiefer; ich betrachtete Die schwächer werdenden Farben; ich sah, wie eine nach der andern abnahm, wie endlich die lezte erlosch und das Dunkel eintrat. Da, ich gestebe es, überfiel mich eine Art Grauen; ich fühlte mich un= behaglich und ba ich es für gang nuglos vielt, Dieses Gifühl zu bekämpfen, so ging ich nach der Thure zu; sie war verschiossen, vollkommen, sehr fest verschlossen. Ich stand da, wie vom With getroffen. War ce ein Zufall? Hatte man mir einen Streich ipielen, mich in einen Hinterbalt locken wollen? Ich rief, ich schrie, ich flopfte zornig eine halbe Stunde lang; es half nichts. Ich versuchte vermittelst mehrerer über einar ber gestellter Bänke em Fenster zu erreichen; sie waren alle zu hoch. Das Dunkel, das nun vollständig geworden war, vermehrte die Schwierigkeit meiner Bersuche, bis ich endlich wohl einsah, daß sie nuglos w ren, und mich in mein Schicksal ergab. Man hatte mich uns möglich an diesem Orte erwarten können, da es gar nicht wahr= scheinlich gewesen, daß ich ihn besuchen würde; ich hatte weder Geld noch Papiere bei mir; ich mußte also im schlimmsten Falle mit einer schlechten Nacht davon kommen. Während ich so bei mir dachte, erreichte ich tappend einen alten Beichtstuhl, den ich rechts vom Chore gesehen zu haben mich erinnerte; ich sezte mich in denselben und schlief bald ein.

Nach einiger Zeit, die mir fehr lang vorgekommen war, er= wachte ich plößlich. Es schlug zwölf Uhr. Früher hatte ich auf diese Uhr nicht geachtet, da ich sie früher nicht gehört, offenbar schlug sie aber jezt nicht zum ersten Male. In der Nacht erschreckt man über alles. Ich suchte mich bequemer auf bem Brette zu ftreden, bas mir als Lager biente, als ich einen Schein hinter dem Altare bervorkommen fah. Das Licht wurde beller und ich erfannte bald die Urfache beffelben : ein Priefter im Meg. gewande erschien mit einer Kerze, deren Flamme in dem feuch= ten Dunkel zitterte und strablte wie ein Stern an einem wolfigen Himmel. Er gundete bie Mergen auf dem Altare an, schlug bas Megbuch auf, trat bann tangfam vor, stieg bie brei Stufen des Chores herunter und gelangte in meine Mähe. Der Pric= ster war ein alter Mann; er schien nur mit Mühe geben zu können. Nachdem er in dem Schiffe ber Kirche herum gegan= gen war, stieg er bie Altarstufen wieder hinauf, kußte ibn, wen= dete fich nach ber Seite, an welcher ber Affistent fich befinden sollte, und fragte mit trauriger und feierlicher Stimme: "ist Riemand hier, ber mir bei ber Meffe Dienen fann?" Er war= tete eine Zeit lang auf eine Antwort, Die fich nicht hören ließ, wie man fich wohl einbilden fann. Ich horte, daß er tief feuf= zete il dann löschte er bie Verzen aus, schlug bas Megbuch wies ber gu, nabm fein Licht, trat wieder hinter ben Altar und einen Augenblick später war alles wieder still und finfter.

[Fortschung folgt.]

Auflösung bes Mäthsels in Nro. 21: mobern.

### Winnenden.

Frucht Preise vom 22 Mai 1845.

Fracht = Gattungen.	Spochfie		Mittlere		Riederste.	
	fl.	   fr.	ก.	fr.		fr.
1 Scheffel Kernen	13	20	12	32	11	++
" Dinfel	6		5	50	5	32
,, Saber	.,	36	5	21	5	
" Rieggen	9	36	9	20	9	+
" Gerffen	8	48	×	32	8	
1 Simri Waigen	1	32			<u> </u>	
" Einkorn	<del></del>				<b></b>	
" Gemischtes	1	15	1	12		
" Erbjen						
"Lünsen			_			
" Wicken	1	4	1	2	1	i —
" Belickforn	1	16	1	14	1	12
" Acterbobnen	1	4	1	3	1	

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer.

# Amts: und Intelligenzblatt

für ben

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Mro. 23.

#### Donnerstag den 5 Juni

1945.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 st. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ fr.

## Oberantliche Verfügungen.

Schorndorf. Unter Beziehung auf die Verfügung des k. Finanz-Ministerium vom 8 März d. I. Negbl S. 91 betreffend die Vollziehung des Handels = und Schiffahrt = Vertrags zwischen dem deutschen Zoll = und Handels=Verein und Belgien wird wegen Beglaubigung der Ursprungs=Zeugnisse durch die Orts=Behörden und der Verschluß=Anlegung an die Waaren noch folgendes verfügt:

1.) die Gewerbetreibenden sind nach S. 2 des Regulativs wegen richtiger Aussertigung der Anmeldungen in den Ursprungs-Zeugnissen gehörig zu belehren und es sind mangelhafte Anmeldungen behufs der Berichtigung zurückzugeben. Bei der Prüsung der Ursprungs-Zeugnisse ist besonders darauf zu sehen, daß

1.) Gattung und Menge der Waaren

2.) das Grenz = Zollamt, über welches dieselben aus dem Zollvereins = Gebiet ausgeführt werden sollen, genau und vollständig angegeben und

3.) die Versicherung des vereinsländischen Ursprungs bestimmt ausgedrückt ift.

2) Die Orts = Behörden haben behufs der Ertheilung der Ursprungs = Beglaubigung eine Verführung der Waaren nur dann zu fordern, wenn begründete Zweifel über deren vereinsländischen Ursprung vorliegen, wegen der eine technische Untersuchung anzuordnen für nöthig gefunden wird.

3.) Da die Orts-Behörden mit Versicherungs Werkzeugen nicht versehen sind, so sind die Gewerbetreibenden, welche vereinsländische Erzeugnisse und Fabrikate mit Anspruch auf die vertragsmäßige Zollerleichterung nach Belgien versenden darauf aufmerksam zu machen, wie es in ihrem Interesse liegt, daß sie solche, wenn sie auf dem Transport eine würtembergische Zollerhebungsstelle berühren, dieser behufs der Anlegung des zollamtlichen Verschlusses vorführen, weil dann die Bleigelder erspart werden, welche bei den Austritts-Alemtern zu bezahlen sind, und zugleich die Grenzausgangs-Vehandlung wesentlich abgekürzt und erleichtert wird.

4.) Die Gebrauchöformulare zu den Ursprungs=Zeugnissen können von der Material=Berwaltung der konigl. Zolldirection in Stuttgart bezogen werden.

Den 31 Mai 1845.

Königl. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Abschrift einer k. bayerischen Berordnung vom 2 Mai d. J. betreffend die Dispensation der aus dem Königreich Würtemberg nach Bayern gehenden zweispännigen vierrädrigen Fuhrwerke von dem S. 7 der k. bayerischen Berordnung vom 16 Juli 1840 haben die Orts-Vorsteher befannt zu machen. Den 2 Juni 1845.

Seine Majestät der König haben auf so lange, als Allerhöchst dieselben nicht anders versügen, zu genehmigen geruht, daß das aus dem Königreich Würtemberg und dem Großherzogthum Baden eingehende zweispänmige pierrädrige Fuhrwerk von den Vorschriften des S. 7 der allerhöchsten Verordnung vom 16 Juli 1840

91

besteit bleibe, soferne dasselbe nicht mit einer das vorgeschriebene Ladungsgewicht überschreitenden Fracht belastet und nur zum Verkehr mit den Städten Miltenberg, Nothenburg, Feuchtwangen, Dinkelsbühl, Dettingen, Wallerstein, Verdlungen, Hochstädt, Dillingen, Lauingen, Gundelfingen, Günzburg, Neuulm, Weißenhorn, Illertissen, Memmingen, Kempten, Weiler und Lindau bestimmt ist.

Munchen den 2 Mai 1845.

### Antliche Vekanntmachungen.

Forstamt Lord. Revier Belzbeim. **Dolzverkauf.** 

In den Staatswaldungen dieses Reviers finden unter den bekannten Bedingungen mit dem Bemerken, daß 1 itel des Anbots als Ausgeld zu bes zuelen ift, folgende Holzverkäuse statt:

Montag den 9 Juni d. J.
früh 9 Uhr
1m Deppichgebren: 5 Stüf buchen
Werfholz, 141 Stüf tannen Sägholz,
geschält; 41, Klafter buchene Prügel;

4621., Stüt buchene Wellen; 5-14 Rafter tannen Spaltbolz für Kübler; 571., Rlafter tannene Prügel; 6 Klf. tannen Rinden, 51/2 Klafter tannen Ubfallbolz, 4 3,4 Klafter Spacken

Zusammenkunft an der Forstwartes Voornung in Ebny.

Dienstag den 10 Juni d. 3.
früb 9 Ubr

im Koblgebren 14 Stüf buchen Werf: belz; 3 Stüf birken Wertholz; 165 Stüf tannen Sägbolz; 3 Stüf tan: nen Baubolz, geschält; 1914 Klaster buchen Prügel.

Mittwoch den 11 Juni d. J. früh 9 Uhr

ebendaselbst 6 3/4 Klftr. birkene Scheister; 1 1/4 Klaster birkene Prügel; 1/2 Klaster erlene Prügel, 93 1/4 Klaster tannene Prügel; 5 Klaster tannen Minden; 1 Klaster bartes, 9 Klaster weiches Absalbelz; 1 1/4 Klst. Spasten; 3959 Stüt buchene, 50 Stüt birkene, 575 Stüt barte Absalwellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen auf tem Schmalenberg.

Donnerstag den 12 Juni d. J. früh 8 Uhr

im Sannstebel, Hagenwalt, Müblän=
der und Beggenberger Wald: 11
Zill erlene Stämme, 54 Stüf tannen Zagbelz; 7 Stüf tannen Baubelz; 1 1 4 Klafter buchene Scheiter; 13 Reifter Suchene Prügel, 5 Klafter er=
lene Scheiter, 1 1/4 Klft, erlene Prü= gel; 5 3 4 Klaster tannene Scheiter; 22 1/4 Klaster tannene Prügel; 3½ Klaster tannen Rinden, 2 Klstr. tansnen Absallholz; 2162½ Stüf buchene, 150 Stüf erlene LBellen, 362½ Stüf barte und 37½ Stüf weiche Absalls LBellen.

Busammenkunft auf der Laufen= mühle.

Die Orts Borstände wollen dieß den Amts Angehörigen befannt machen lassen.

Den 31 Mai 1845. Königl. Ferstamt, v. Schiller.

> Forstamt Lord. Revier Lord. Polzverkans.

In den Staatswaldungen dieses Neviers finden unter den längst bestannten Bedingungen, mit dem Besmerken daß 1/5 des Andors als Aussgeld zu bezahlen ist, solgende Holzverskäuse statt:

Donnerstag ben 12, Freitag ben 13 und Samstag ben 14 Juni d. J. im Staatswald Wezler, Schlag und Rachhico: 2 Stämme Eichenholz; 3 Stämme Buchenbolz; 18 Stüf tannen Sägvolz; 80 Stüf buchen Wag: nerhol; 1 Mafter eichene Scheiter, 1 Rafter eichene Prügel, 139 34 Klafter buchene Scheiter, 219 3/4 Klafter buchene Prügel; 4 3 4 Klafter erlene Scheiter, S Klafter erlene Prügel; 1 14 Rlafter birfene Scheiter, 14 Rift. birfene Prügel; 1/4 Klafter aspene Schei= ter; 341, Klafter tannene Prügel, 14 Klaster tannene Rinden; 34 Klaster barres und 11/2 Klafter weiches Ab= fallbolg; 371, Etilf eichene QBellen; 7600 Eruf buchene, 225 Eruf erlene, 621 Stuf birkene, 25621, Stuf budene Abjallwellen.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 8 Uhr bei schonem Wetter im Wald, bei dem sogenannten alten Häusle, bei swiechter Witterung auf der Strauben.

Bemerkt wird noch, daß am ersten Tag mit dem Stamm = und Klafter= beiz begennen wird. Montag den 16 Juni d. J. früh 8 Uhr

im Kammerberg: 94 Stüf tannen Sägholz; 23 Stüf tannen Bauholz, geschält; 36 Klafter tannen Prügel; 4 1,4 Klafter tannen Rinde.

Jusammenkunft bei dem Wachthaus. Un demselben Tage Nachmittags 2 Uhr im Knaupis: 1 Stüf tannen Sägholz; 54 Klafter tannene Scheiter, 5 1/4 Klafter tannene Prügel; 1 Klafter tannen Abfallholz; 3,4 Klafter tannen Rinden.

Zusammenkunft im Schlag, bei schleche ter Witterung bei der Beutenmühle. Die Orts = Vorstände wollen dieses

gehörig bekannt machen lassen. Den 2 Juni 1845.

Königl. Forstamt, v. Schiller.

Shernderf.
Schuldenlignidation.

In der Gantsache des Ludwig Geisger, Bürgers und Bäckers von Adelberg ist zur Liquidation der Schulden Montag der 30 Juni d. J.

bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen deffelben werden daher aufgefodert, an gedachtem Tage, Morgens 8 Uhr auf dem Rathbaus zu Hundsbelz entweder persönlich oder durch binlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Unsprüche an die Maffe durch Borlegung der erfoderlichen Beweis-Urfunden zu liquidiren, und sich über einen Borgoder Nachlaß = Bergleich, sowie über den Verkauf der Massetheile zu erklären, oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfodern, ibre Ansprücke burch schriftliche Rezesse darzuthun.

Bon denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Bergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Versäußerung oder Verwaltung der Masse-Bestandtbeile treffen, ihre Genehmis

gung angenommen, gegen diesenigen aber, welche ihre Foderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Aften ersichtlich sind, wird am Schluße der Liquidations-Handlung der AusschlußeBescheid ausgesprochen werden.

Den 31 Mai 1845. R. Oberamts: Mericht, Beiel.

Ferstamt Schorndorf. Revier Baieref. Holzverkauf.

In nachstebenden Tagen wird solzgendes Holz in Staatswalden unter den gewöhnlichen Bedingungen im offentlichen Ausstreich verfauft und zwar: am 7 Juni im Staatswald junger Geisger zwischen Hegenlobe und Thomassbardt 38 leichene und 5 forchene Bausbelzstämme, 80 lerchene Stangen, 4 Master buchene Scheiter, 1 Klaster Nadelbelzscheiter, 2 Klaster Nadelbelzsprügel, 100 buchene und 400 Absallswellen.

Am 9, 10, 11 und 12 Juni im Rogarst bei Oberberken, 1 eichener, 1 buchener, 2 salene, 9 birkene, 5 aspene Rußbolzstämme, 3 Klft. eichene Scheister, 2 Klaster eichene Prügel, 34 Klf. buchene Prügel, 142 Klaster birkene Scheiter, 45 Klaster birkene Prügel, 117 Klaster erlene Scheiter, 61 Klaster erlene Irügel, 6 Klaster aspene Scheiter, 1 Klaster Nadelbolzprügel, 5700 buchene, 6100 birkene, 5400 eriene und 100 aspene Wellen.

Der Berkauf beginnt je Morgens
11 Ubr in den betreffenden LBaldungen
selbst und nur bei ungünstigem LBetz
ter am 7 Juni in Thomasbardt und
an den folgenden Tagen in Oberberz
fen.

Die Orts - Vorsteber wollen dieses geborig befannt machen lassen. Den 4 Juni 1845.

Königl. Forstamt, v. Kablden.

Kerstamt Schorndorf. Revier Engelberg. Holiverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden in den unten bezeichneten Staatswaldungen an nachstehenden Tagen folgende Holzsvrimente im ofe fentlichen Aufstreich verkauft, als:

am 13 Juni, Vorminags, im eingemachten Balt bei Winterbach 33 Nabelholzstämme, 2 Klafter Nabelbolzscheiter, 400 Radelholzwellen.

Am 13, 14 und 16 Juni in der Gläserbalde und im Espach bei Lönnerbach 27 Stüff eichene Rutzbolzstämme, 22 Klaster eichene Rinde, 21 Klaster eichene Scheiter, 252 Klaster ier eichene Prugel, 3 Klaster buchene Prügel, 41 Klaster Abfallbolz und 2000 eichene Wellen.

Am 17 und 18 Juni im Mad, der Finkenreute und dem Fallenbau 71 Stük eichene Rußbelzstämme, 7 Klaster eichene Rinde, 22 Klaster eichene Schener, 250 Klaster eichene Prügel, 4 Klaster buchene Prüzgel, 33 Klaster Abfallbolz und 3000 Stük eichene 28ellen.

Die Versteigerung nimmt im Mad ibren Anfang und endigt im Fallenbau.

Der Verkauf findet je Morgens 9 Uhr in den Raldungen selbst und bei ungünstigem Retter am 12, 13, 14 und 16 Juni in Rinterbach und am 17 und 18 Juni in Baltmansweiler statt.

Die Oris = Vorsteber wollen dieses befannt machen lassen.

Den 4 Juni 1845.

Rengl. Ferstamt, v. Rableen.

Wiegenfeliafts = Verkauf.

Aus der Gammaffe des verstorbes nen Schultbeiffen Riempp von Lins terbach wird dessen verhandene Lies genschaft bestehend in

Einem Litockigten Haus mit Scheuer und Stallung in der Bronnengaffe. 13 R. 3 Schu Hofraum beim Haus. 2 stel an einem Reller unter Ans dreas Kreben Scheuer,

15 W 4 14 M. und 826 R. Garten bintrem Haus,
34tel an 435 R. Hofraithe zu einer

Dunglege, 34½ Recafer im Altenberg am Mittwoch den 11 Juni 1845

Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verfaust, wozu die Liebe baber, auswärtige mit Prädikats- und Bermögens = Zeugnissen versehen, eine geladen werden.

Die verebrlichen Orts Borstände werden um gef. Bekanntmachung gebeien.

Den 14 Mai 1845.

Waisengericht.

Beiler.

Aus obiger Gantmasse wird tie — auf hiesiger Markung liegende Liegenschaft bestehend in

Bicsen

2 B. 5 R. in der Breinviesen,

1 23. 221, R. allta,

2 B. allda,

2 W. 5 N. allda,

1 zte an 3 V. 19 M. allda,

1 2 3. 3 4 R. in Zeintemwiesen,

fo jezt Land am Mittwoch den 11 Juni 1. J.

Nachmittags 1 Uhr auf biesigem Rathhaus im öffentlichen Ausstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14 Mai 1845.

Waisengericht.

Haubersbronn.

Glänbiger-Amfruf.

Gegen den durch Beschluß des R. Oberamts = Gerichts vom 12 Zebr. D. 3 wegen Berschwendung und Beisteszerrüttung ber Berwaltung seines Ber mögens entsezten und unter Bermund schaft gestellten hiesigen Bürger Georg Geiger gewesenen Bauren sind so viele Schulden eingeflagt, daß bereits Deffen Liegenschaft zu beren Befriebigung zum Berkauf ausgesezt worden ift. Um etwaige unbefannte Gläubiger nicht zu übergehen, werden solche aufgefordert, ihre Ansprüche inner 20 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls sie alle, aus der unterlaffenen Anmeldung enisprin= genden Nachibeile sich selbst zuzuschreiben bätten.

Den 28 Mai 1845. Geneinderath, aus Auftrag:

## Priunt-Auzeigen.

Schultbeiß Schnauffer.

Edvernderf.

Die Unterzeichnete bezeugt biemit ihren verbindlichsten Dank für die zohle reiche Begleitung ihres seligen Gatten Albrecht Marx Bäkermeisters, zu seiner Rubestätte.

Den 4 Juni 1945. Die LBirwe, Christiane Marx, geb. Schultberf.

Zworndorf Die bereits vor STagen in dies m Blatte empfohlene neu erfundene wafferdichte Fett = Glanzwichse von demsel= ben Fabrikanten ist auch bei mir zu baben.

> Carl Beil, bei der ehemaligen Oberamtei.

> > Shornborf.

Es ist in meinem Dause, im Zim= mer Nro. 4 eine Brille mit stähler= ner Fassung liegen geblieben, welche der Eigenthümer gegen die Einrüt= fungs Gebühr abholen kann.

Waldhornwirthin Grosmann.

Shorndorf. **Rolfsschriften:Verein.** 

Ausser den früheren, in diesem Blatte angezeigten Schriften hat der Volks= schriften = Verein nachfolgende heraus= gegeben, welche fämmtlich bei dem De= tail=Verkäuser, Buchbinder Schmid da= hier, zu haben sind:

Süßkind, die Erde, 30 kr. Deutsche Geschichte in deutschen Lie=

dern, I. und II. 24 fr.
Schwabenfalender, I. Quartal, 18 fr.
Die Heimkehr oder Was sehlt uns?
Eine Erzählung für das Christen=

volk von Otto Glaubrecht. 24 fr. Benj. Franklins Leben. 18 fr. Jugleich erlaubt sich der Unterzeich= nete, die verehrlichen Mitglieder des hiesigen Bezirks um gef. Einsendung ihrer jährlichen Beiträge zu bitten.

Unterlehrer Rösler.

Schorndorf. Wilhelm Menner, Beker hat 5 Viertel Fenster mit runden Scheiben, welche sich aber noch in gutem Zustand befinden, um sehr billigen Preis zu

verkausen. Auch wünscht derselbe einen wohle erzogenen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Shornborf.

Eine brave Magd, welche die Haushaltung für eine Person zu führen, und ein wenig Garten zu bestorgen im Stande ist, findet bis Marsgreten eine Stelle, in der sie gute Beshandlung und einen der Besorgung angemessenen Lohn zu erwarten hat. Wo sagt die Redaction.

Haubersbronn.

Psarrer Neuffer verkauft aus Mangel an Raum ein kaimriges in Eisen gebundenes Faß billigst.

Miebelsbach.

Der Unterzeichnete hat einen angemachten Ispännigen mit eisernen Uren versehenen Roßwagen, so wie einen unbeschlagenen 4spännigen Roßwagen zu verkaufen.

Joh. Georg Eisenmann.

#### Miscellen.

(Ein braver deutscher Soldat.) Vor Kurzem ist der großherz. Badensche Generallieutenant Freiherr Lingg von Linggenfeld gestorben, bessen That in Hersseld in bas Gedächmiß gerufen zu werden verdient. Hersfeld an der Fulda im Kurfürstenthum Deffen hatte durch die Ermordung eines französischen Offiziers, die daselbst stattfand, Napoleons Born auf sich geladen. Der französische Raiser, der damals in Polen stand und über die unruhigen Bewegungen ent= rustet war, die sich hin und wieder in den eroberten deut= schen Ländern zeigten, beschloß, an Hersfeld ein schreckendes Beispiel zu geben, und befahl, die Stadt zu plündern und nieder zu brennen. Auf Fürbitte der Commandanten von Kassel und Hersfeld rücksichtlich der Einwohner, welche an dem Morde unschuldig waren, wurde indeß die Strafe dahin gemildert, daß die Stadt zwar geplündert, aber nur vier Häuser niedergebrannt werden sollten. Immer noch hart ge= nug! Es war im Februar 1807 als Napoleons zweiter Befehl ankam. Der badische Derstlieutenant Lingg befand sich gerade mit seinen Jägern als Commandant in Hersfeld und ihm wurde daher die Bollziehung der Strafe übertragen. Der edele Mann wünschte die unglücklichen Einwohner zu retten, und doch gebot ihm seine Soldatenpflicht zu gehorchen. Beides zu vereinigen, suchte er einen Ausweg und machte folgenden gewagten Versuch. 2113 die fürchterliche Stunde fiblig und die wirbelnde Trommel den beängstigten Ginwohnern die Rähe ihres Unglücks verkündete, eilten die badi= schen Jäger auf ihren Sammelplat, mährend durch Die ganze Stadt das Klaggeschrei ber Fliehenden gehört wurde. Aber der edele Commandant trat vor die Reihen der Soldaten und stellte ihnen mit rührenden Worten die unglückliche Lage Hersfelds lebhaft vor die Augen bis er glaubte, ihre Herzen hinlänglich bewegt zu haben. "Soldaten," sprach er sodann, "die Erlaubniß zu plündern fängt an. Wer dazu Lust hat, trete heraus aus dem Gliede!" Eine ernste Stille herrschte; — nicht ein einziger Mann trat heraus. Der Commandant wiederholte den Aufruf, aber kein Fuß bewegte sich in den Reihen der Soldaten.

#### Minnenden.

Frucht=Preise vom 22 Mai 1845.

Fruct = Gattungen.	क्रिवंकिर		Mittlere		Miederste.	
	ศ.	fr.	<b>₹1</b> .	fr.	์ กี.	fr.
1 Scheffel Kernen	13	20	12	32	11	4-4
,, Dinkel	6	<del></del>	5	50	5	32
,, Haber	5	36	5	21	5	
" Roggen	9	36	9	20	9	4
" Gersten	8	48	8	32	8	
1 Simri Waizen	1	32			<b></b>	
" Einforn					<del></del> -	
" Gemischtes	1	15	1	12		<del></del> -
" Erbsen	<del></del>		<u></u>		<del></del>	
"Lünsen						
" Wicken	1	4	1	2	1	_
" Welschforn	1	16	1	14	1	12
" Ackerbohnen	1	4	1	3	1	2
·						
				•	-	

# Amts: und Intelligenzblatt

für ben

## Oberamts-Bezirk Schorndort.

Nro. 24.

Donnerstag den 12 Juni

194.7.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desielben ist säbrlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1½ fr.

## Oberantliche Nerfügungen.

Schorndorf. Vermöge Erlasses des k. Kriegs-Ministerium sind in Betreff der Invaliden-Gehalte und Hauszins-Beiträge die von den Orts-Vorstehern bisher monatlich ausgestellten Zeugnisse über die personlichen Verhältnisse der Invaliden künftig nur noch einmal in jedem Jahr für diesenigen Individuen auszustellen, welche dis zum Ablauf des Nechnungs-Jahres im Genuß der ausgesezten Gebühren geblieben sind.

Für diese Zeugnisse ist in der Anlage ein Formular gegeben. Auf solchem wird die Quittung für den Jahred-Betrag verlangt. Ein ähnliched Zeugniß ist auch für die Medaillen-Inhaber auf k Juli jeden Jahred erforderlich, jedoch mit Weglassung der auf Anstellung bezüglichen Worte, da der Medaillen-Benefiz-Gehalt den Angestellten nicht entzogen wird.

Auf den 1 Juli d. J. u. s. f. sind die Zeugnisse und Quittungen nach der Vorschrift auszustellen und

an die Oberamtspflege zu übergeben.

Wenn im Laufe des Jahres ein Invaliden-Gehalt ober Medaillen-Gehalt in Folge der hienach bezeichneten Umstände eingestellt werden soll, so hat der Orts-Borstand die Oberamtspflege hieron sogleich zu benachrichtigen, um bis zum Tage der Zahlungs-Einstellung mit dem Betheiligten oder seinen Erben abrechnen zu können.

Unterstützungen gedachter Art hören auf: durch Straferkenntnisse, welche den Berlust einer Pension überstaupt zur Folge haben, Strafgesezbuch Art. 27, 33 und 34, oder in Folge von Uebersiedlung, Auswanderung oder Absterben eines Invaliden zc. Invaliden = Gehalte insbesondere in Folge und auf die Dauer einer Anstels lung vonr Staate; endlich Invaliden = Gehalte und Medaillen = Gehalte durch bleibenden Aufenthalt im Auslande, wenn nicht zum Fortbezug besondere Legitimation ertheilt wird; die Invaliden = Hauszinse, wenn ein Individuum aufhört, ein gemiethetes Logis zu bewohnen.

Hienach haben sich die Vorsteher zu achten. Den 10 Juni 1845.

K. Oberamt, Strölin.

Shema.

3emanië.

Die unterzeichnete Stelle bezeugt hiemit, daß der vormalige Soldat (Vor= und Zunamen)

gegenwärtig noch lebe und

im Etats=Jahr 18

zu . . . . . wohnhaft, im Staatsdienste nicht angestellt, auch zu keiner Criminalstrase verurtheilt gewesen sen.

den.

T. Schultheissenamt